

E. Barry, M.D.
 Arzt und Chirurg
 Sast.
 Telefon - Verbindung mit
 Hotel.
Drs.
McCutcheon
 R. H. McCutcheon
 Great Northern Gebäude.
 SAST.
B. Widdfield, V. S.
 Dienstag und Mittwoch
 nach in Humboldt sein.
 Humboldt Markt & Exchange
 Street. Phone 77.

D. Mac Intosh,
 M. A., L. V. S.
 Rechtsanwalt, Advokat und
 öffentlicher Notar.
 Verleihen zu den niedrigsten
 Preisen.
 Office: Main Street,
 Humboldt, Sask.

Erar & Foik
 Rechtsanwälte, Advokaten
 öffentlicher Notare.
 Office: Main Straße
 Sast.
 Verleihen zu den niedrigsten
 Preisen.
 Office: Main Straße
 Sast.

H. Bence
 Solicitor, Notar etc.
 Office:
 Bence's Sattler-Geschäft,
 Humboldt, Sask.

J. Lindberg
 öffentlicher Notar usw.
 Agent für
 Schmitt & Co.,
 Wood Co.,
 Dredging, Schepard &
 Dredging Co.,
 alle einträglichen Agenten für
 Struthers &
 Muenster, Sask.

SEN BROS.
 in allen Sorten von
Materialien

Dana, Sask.
 Agenten für
 Linder, Maschinen, Fen-
 sterner, auf verbesserte Farnen.

RUINO
 & Supplement
 Company
 in allen Arten von
Material

Material
 Agenten für die
 Schmid Maschinen,
 alle Separatoren,
 zu verkaufen.

Canada
er Co., Ltd.
 R. H. Winters & Co.,
 Sast.
 und Baumaterialien
 man braucht,
 wenn man baut.
 Sie bei uns vor

th Canada
er Co., Ltd.
 R. H. Winters & Co.,
 Sast.
 und Baumaterialien
 man braucht,
 wenn man baut.
 Sie bei uns vor

aupt - Eaden
t. Gregor.
 Lichts - Geschenke
 den Neugierigen in
 und für an den
 zu den niedrigsten
 Preisen zu haben.

h. Gregor.
 Lichts - Geschenke
 den Neugierigen in
 und für an den
 zu den niedrigsten
 Preisen zu haben.
 unseren Vorrat an
 die Ihren Bedarf hier.
 M. B. Lenz.

enthalten konnte. Gewiß nur eine
 kleine Marotte seiner kleinen Frau!
 Oder ein Scherz! — — —
 In dem Bureau angekommen,
 rief er sofort mit nervöser Hast den
 Briefumschlag auf, und schreier-
 förmig las er:

„Ich sehe mich genötigt, Dir et-
 was zu sagen, was Dir Kummer
 verursachen wird. Aber ich kann
 es nicht ändern. Du mußt Alles
 wissen, was auch immer die Folgen
 sein werden. Während der letzten
 Woche habe ich gefühlt, daß es dazu
 kommen muß; aber ich habe bis
 zum letzten Augenblick gewartet,
 und jetzt kann ich nicht länger
 schweigen. Ueberhaupte mich nicht
 mit bitteren Vorwürfen, wenn die
 Zukunft uns Kummer bringt! Denn
 die größere Schuld liegt auf Deiner
 Seite.“

Kalte Schweißtropfen standen auf
 der Stirne des Mannes, als er an
 diesem Punkte angelangt war. Mit
 zitternder Hand schlug er das erste
 Blatt um und las weiter:

„Unser Kohlenvorrat ist erschöpft.
 Bitte, sorge dafür, daß noch heute
 Nachmittag eine Tonne gelandt
 wird. Ich habe Dich schon zehnmal
 darum gebeten, und Du hast es
 immer vergessen. Wenn wir nach-
 her eine kalte Wohnung haben wer-
 den, wirst Du ärgerlich sein.“ Des-
 halb schrieb ich Dir diesen Brief.“

Der junge Ehemann trocknete sich
 den Angstschweiß von der Stirn und
 bestellte schleunigst die Kohlen.
 Auch soll er nie wieder vergessen
 haben, einen Auftrag seiner Gattin
 auszuführen.

Friedenstaten der Päpste

(440 — 461.) Der hl. Leo der
 Große verwendet sich bei Attila,
 dem König der Hunnen, zugunsten
 Italiens.

(590 — 604.) Der hl. Gregor I.
 bei Agilulf, dem König der Longo-
 barden, zugunsten der Römer.

(715 — 731.) Der hl. Gregor II.
 bei Luitprand, König der Longo-
 barden, zugunsten Roms.

(741 — 752.) Der hl. Zacharias
 bei Luitprand, König der Longo-
 barden, zugunsten Roms.

(1049 — 1054.) Der hl. Leo IX.
 vermittelt zwischen Kaiser Heinrich
 III. und König Andreas von Un-
 garn.

(1055 — 1057.) Viktor II. ver-
 mittelt zwischen Kaiser Heinrich III.
 Balduin von Flandern und Gott-
 fried von Lothringen.

(1198 — 1216.) Innozenz III.
 zwischen Johann ohne Land, König
 von England und Philipp August,
 König von Frankreich.

(1216 — 1227.) Honorius III. zwi-
 schen Ludwig VIII. von Frankreich
 und Heinrich III. von England.

(1243 — 1254.) Innozenz IV. zwi-
 schen dem König von Portugal und
 seinem Volke.

(1277 — 1280.) Nikolaus III. ver-
 mittelt mehrfach zwischen König
 Rudolf von Habsburg und Karl
 von Anjou, König von Neapel.

(1316 — 1334.) Johann XXII. zwi-
 schen Eduard II., König von Eng-
 land, und König Robert von Schot-
 tland.

(1334 — 1432.) Benedikt XII. zwi-
 schen Eduard III., Plantagenet, Kö-
 nig von England, und Philipp von
 Valois, König von Frankreich.

(1370 — 1378.) Gregor XI. zwi-
 schen dem König von Portugal und
 dem König von Kastilien.

(1447 — 1455.) Nikolaus V. ver-
 wendete sich in Deutschland, Un-
 garn und Italien um den Frieden.

(1484 — 1492.) Innozenz VIII.
 verwendete sich desgleichen in
 Moskau, Desterreich und England.

(1492 — 1503.) Alexander VI. ver-
 mittelte zwischen Spanien und
 Portugal.

(1572 — 1585.) Gregor XIII. zwi-
 schen dem König von Polen und
 dem Zar von Moskau.

(1623 — 1644.) Urban VIII. zwi-
 schen den Herzogen von Mantua
 und Montferrat.

(1678 — 1903.) Leo XIII. vermit-
 telt zwischen Deutschland und Spa-
 nien, zwischen den beiden Republi-
 ken Haiti und San Domingo.

(1903 — 1914.) Pius X. durch die
 Bischöfe Benavente und Angel Jara
 zwischen Argentinien und Chile.

Diese Liste könnte aus der Welt-
 geschichte leicht verdoppelt und
 verdreifacht werden.

Das Friedensangebot der Zentral-Mächte.

Berlin, 12. Sept. — Deutschland
 und seine Verbündeten schlagen
 heute die sofortige Aufnahme von
 Friedensverhandlungen vor. Dester-
 reich-Ungarn, Bulgarien und die
 Türkei machen gleiche Vorschläge.
 Die Vorschläge wurden auch dem
 Papst mitgeteilt. Diese Vorschläge
 sind, nach den Worten des Reichs-
 kanzlers v. Bethmann Hollweg, ge-
 eignet, einen dauernden Frieden
 einzuleiten, und haben als Ziel die
 Garantie für die Existenz, die Ehre
 und die Freiheit der Entwicklung
 der vier Zentralmächte. Heute
 morgen wurden die Vorschläge den
 Gesandten der Ver. Staaten, Spani-
 ens und der Schweiz, welche deut-
 sche Interessen bei den feindlichen
 Mächten vertreten, zugleich mit einer
 Note überreicht, in welchem diese
 Länder ersucht wurden, die Vor-
 schläge zur Kenntnis der alliierten
 Regierungen zu bringen.

Berlin, 12. Dez. — Nachfolgend
 ist der Text der deutschen Friedens-
 note an die alliierten Regierungen:
 „Der schreckliche Krieg, den die
 Weltgeschichte zu verzeichnen hat,
 tobt seit zwei und einhalb Jahren
 in einem großen Teile der Welt —
 eine Katastrophe, welche Jahrtau-
 sende einer gemeinsamen Zivilisation
 nicht verhindern konnten, und
 welche die feindlichen Erregungen
 schaden der Menschheit schädigt.
 Unser Ziel ist nicht, unsere Gegner
 zu zerschmettern oder zu vernichten.
 Trotzdem wir unserer militärischen
 und ökonomischen Stärke und unse-
 rer Bereitschaft, den uns aufgezwun-
 genen Krieg wenn nötig bis ans
 bittere Ende durchzuführen, bewußt
 sind, so werden wir doch durch das
 Verlangen, weiteres Blutvergießen
 zu verhindern und die Schrecken
 des Krieges zu beenden, angetrie-
 ben. Deshalb machen die vier ver-
 bündeten Mächte den Vorschlag, so-
 fort Friedensverhandlungen einzu-
 gehen.“

Die Vorschläge, welche sie zwecks
 solcher Verhandlungen vorbringen,
 bezwecken eine Garantie für die
 Existenz, die Ehre und die Entwik-
 lungsfreiheit ihrer Völker und sind,
 wie sie fest glauben, eine geeignete
 Basis für die Herstellung eines dau-
 ernden Friedens.

Die vier verbündeten Mächte sind
 gewogen worden, die Waffen zu
 ergreifen, um die Gerechtigkeit und
 ihre Freiheit der nationalen Ent-
 wicklung zu verteidigen. Die glori-
 reichen Taten ihrer Armeen haben
 keineswegs ihre Ziele geändert.
 Wir haben stets unsere feste Ueber-
 zeugung betont, daß unsere eigenen
 Rechte und gerechten Ansprüche kei-
 neswegs in Widerspruch mit den
 Rechten der anderen Nationen ste-
 hen.

Der geistige und materielle Fort-
 schritt, welcher den Stolz Europas
 zum Anfang des zwanzigsten Jahr-
 hunderts bildete, ist vom Untergang
 bedroht. Deutschland und seine
 Verbündeten, Desterreich-Ungarn,
 Bulgarien und die Türkei, haben
 ihre unüberwindliche Stärke in die-
 sem Kampfe bewiesen. Sie haben
 gewaltige Vorteile errungen über
 Gegner, die ihnen an Zahl und
 Kriegsmaterial überlegen waren.
 Unsere Linien stehen unerschüttert
 gegenüber den immer und immer
 wiederholten Anstürmen der gegen-
 ristischen Armeen.

Der neueste Angriff in dem Bal-
 kan wurde schnell und siegreich über-
 wältigt. Die neuesten Ereignisse
 haben bewiesen, daß eine Fortsetzung
 des Krieges einen Zusammenbruch
 unseres Widerstandes nicht herbei-
 führen wird, und die Gesamt-
 lage unserer Truppen berechtigt un-
 sere Erwartung weiterer Erfolge.
 Sollte, trotz dieses Friedens- und
 Versöhnungsangebotes, der Kampf
 fortauern, so sind die vier verbün-
 deten Mächte entschlossen, bis zu
 einem siegreichen Ende fortzuarbei-
 ten, aber für die der Menschheit und
 vor der Geschichte von sich ab.

Die kaiserliche Regierung ersucht,
 durch Vermittlung Ew. Erzlebens,
 die Regierung von Land welches
 der Gesandte vertritt, die Kom-
 munikation zur Kenntnis der Regie-
 rung von Land des alliierten Lan-
 des, in dem die Regierung des Ge-
 sandten deutsche Interessen vertritt
 zu bringen.“

Nachdem der Kanzler vor den
 Gesandten diese Note vorgelesen hatte,
 sagte er:

„Meine Herren! Am 4. August
 1914 forderten unsere Feinde uns zum
 Kampf um die Oberhand in einem
 Weltkrieg heraus. Heute bringen
 wir die Friedensfrage vor, die eine
 Traage der Menschlichkeit ist. Wir
 erwarten die Antwort unserer Fein-
 de mit jener Gemütsruhe, welche
 uns durch unsere äußere und innere
 Stärke und durch unser reines Ge-
 wissen gewährleistet wird. Wenn
 unsere Feinde sich weigern, den
 Krieg zu beenden, wenn sie die welt-
 schwere Last aller der Schrecken,
 welche nachfolgen werden, auf sich
 nehmen wollen, dann wird selbst in
 den ärmlichsten Hütten jedes deut-
 sche Herz in heiligem Zorn entbren-
 nen gegen unsere Feinde, die un-
 willens sind, mit der Menschheit
 schädlicheren einzuhalten, damit ihr
 Plan der Eroberung und der Ver-
 nichtung vorangehen möge. In
 schicksalsschwerer Stunde haben
 wir einen schicksalsschweren Ent-
 schluß gefaßt. Gott wird unser
 Richter sein. Wir können auf un-
 serem Wege ohne Furcht und ohne
 Scheu vorangehen. Wir sind bereit
 zum Kampfe wie zum Frieden.“

London, 12. Dez. — Eine Depes-
 che der Central News aus Amster-
 dam sagt, daß in Berlin folgendes
 von Kaiser Wilhelm an die komman-
 dierenden Generale gefasste Tele-
 gramm veröffentlicht wurde: „Sol-
 daten! Im Einverständnis mit den
 mit mir verbündeten Monarchen
 und im Bewußtsein unseres Sieges
 habe ich ein Friedensangebot an
 den Feind gemacht. Ob dasselbe
 angenommen werden wird, ist noch
 ungewiß. Bis jener Augenblick
 kommt, werdet ihr weiter kämpfen.“

Washington, 12. Dez. — Nach-
 richten aus Berlin an die hiesige
 deutsche Botschaft besagen, daß die
 deutschen Friedensvorschläge im all-
 gemeinen die Wiederherstellung des
 Zustandes vor dem Kriege bezweck-
 ten, ausgenommen, daß Polen und
 Litauen zu unabhängigen König-
 reichen erhoben werden sollen. Wie
 es scheint, sollen Belgien und die
 besetzten Teile Frankreichs gegen
 Rückgabe von Deutschlands Koloni-
 en geräumt werden, und der Status
 der verwickelten Balkanfrage in
 der Friedenskonferenz entwirrt wer-
 den. (Diese Nachricht ist mit Vor-
 sicht aufzunehmen. Sollte die deut-
 sche Botschaft sie erhalten, so würde
 sie dieselbe nicht veröffentlicht ha-
 ben, es sei der amerikanischen Re-
 gierung amtlich mitgeteilt worden
 wäre.) (Die Red.)

New York, 12. Dez. — Die Vor-
 se wurde stark durch die Nachricht
 von Deutschlands Friedensvorschlä-
 gen affiziert. Aktien von Munition-
 sfabriken und anderen Industrien,
 welche durch den Krieg profitierten,
 fielen am meisten. Bethlehem Stahl
 fiel um 26 Punkte.

Chicago, 12. Dez. — Infolge der
 Nachricht von Deutschlands Fried-
 ensantrag fiel der Weizenpreis
 heute um 8½ Cents.

Minneapolis, 12. Dez. — Weizen
 fiel heute um 9½ Cents infolge
 der Nachricht von Deutschlands Fried-
 ensvorschlag.

Winnipeg, 12. Dez. — Weizen
 fiel heute hier um 9½ Cents. Die
 Dalziel Co. setzte den Mehlpreis
 um 20 Cents herab, nachdem der
 deutsche Friedensvorschlag bekannt
 wurde.

London, 12. Dez. — Im allge-
 meinen ist man hier pessimistisch.
 Ein hervorragender Beamter sagte
 einem Vertreter der Associated
 Press, daß er sehr skeptisch sei, ob
 die vorgeschlagenen Bedingungen
 auch nur als Basis für Friedensver-
 handlungen dienen könnten. Er
 sagte jedoch, daß die Note ein dra-
 matischer Coup sei, der interessante
 Entwicklungen in der diplomatischen
 Situation hervorbringen würde und
 die ersten offiziellen Friedensver-
 handlungen im Laufe des Krieges
 zeitigen würde.

London, 13. Dez. — Die Leitarti-
 kel der hiesigen Zeitungen zeigen
 zwei Strömungen; die einen beifür-
 worten, daß die deutschen Vorschlä-
 ge zurückgewiesen werden, die an-
 deren wünschen, daß von Seiten der
 Alliierten Gegenvorschläge gemacht
 werden, welche Deutschland entwer-
 den, welche Deutschland ablehnen könn-
 te. Die „Morning Post“ meint, daß
 Deutschland wisse, es habe seinen
 Zenith überschritten, und daß ihm

daher nichts lieber sein könne als
 ein Waffenstillstand. Die „Daily
 Mail“ sagt, daß Bethmann Hollweg
 nicht mehr eine höfliche Antwort
 verdient, als ein bewaffneter Ein-
 brecher, der in ein Privathaus ein-
 gedrungen ist. Die „Daily News“
 sagt, man möge „des Kanzlers hoch-
 mütiger Einladung“ nicht zuviel Be-
 achtung schenken. Sie meint jedoch,
 daß es ein verhängnisvoller Fehler
 wäre, keine Verhandlungen einzu-
 gehen, da die Deutschen offensichtlich
 ein schlaues diplomatisches
 Spiel treiben. Sie sagt, daß die
 Alliierten nicht auf Hollwegs Be-
 dingungen eingehen können, daß
 sie aber ihre Bedingungen dem
 Feinde und der Welt vorlegen, und
 so die Verantwortung für deren
 Annahme auf Deutschland wälzen
 müssen, selbst wenn diese Bedin-
 gungen so hoch seien, daß Deutsch-
 land dieselben verpöfene.

Der Staaten.

Washington, Der Schwere
 Koff verurteilte dieses Jahr den
 Weizenbauern einen Verlust von
 181,000,000 Bushel.

— Sekretär Lane vom Departe-
 ment des Innern empfahl dem
 Präsidenten, öffentliche Ländereien
 im Umfang von 45,000 Acres in Colo-
 rado und 86,000 Acres in Utah, welche
 nach den Schätzungen nicht weniger
 als 1,000,000,000 Bushel Petroleum
 liefern werden, dem öffentlichen
 Verkehr als Marine Reservation zu
 entziehen.

— Es wurde in Erfahrung ge-
 bracht, daß die Verhandlungen der
 Ver. Staaten mit Mexiko, die die
 Petersburger Regierung zu beenden
 die im Jahre 1914 nach Mexiko
 verschleppten Ölfeldern nach ihrer
 Heimat zu entlassen, keine Resultate
 zeitigten. Die Zahl der damals
 bei dem Kojaküberfall entführten
 Ölfeldern, Frauen und Kinder, betrug
 etwa 30,000 Menschen.

Chicago, 28,000 Angestellte
 der International Harvester Co. in
 Illinois, Ohio, Minnesota, New
 York und Wisconsin erhalten zehn-
 prozentige Lohnerhöhung.

— Zahlen des Schulzensus, die
 oben veröffentlicht wurden, zeigen,
 daß es hier 6144 Familien mit sieben
 oder mehr Kindern gibt.
 Zweieinhalbzig Familien haben 11
 oder mehr Kinder. Die größte Fa-
 milie hat 15 Kinder von 6 Monaten
 bis 17 Jahren, darunter Zwillinge.

— Zahlen der Mordopfer, die
 den, wenn welcher die Kinderer-
 nährung verursachte, woran in diesem
 Sommer und Herbst gegen 20,000
 Kinder starben oder verkrüppelt
 wurden, entdeckt zu haben.

St. Joseph, Mo. Nach einer
 Beratung von 75 Minuten wurde
 der Staatsanwalt Oscar B. Mc-
 Daniel von einer Jury des Ver-
 brechens nichtschuldig erklärt, seine
 junge Ehefrau, Mutter seiner drei
 Kinder, im vergangenen Juli er-
 mordet zu haben.

Waco, Tex. Hier ist der Bank-
 präsident T. M. Watson, der schuldig
 befunden worden war, den Staat-
 lichen Bankinspektor John S. Mat-
 tieron erschossen zu haben, zu
 einer Gefängnisstrafe von 99 Jah-
 ren verurteilt worden.

Elko, Nev. Zwei Maestrierte
 hielten in der Nacht die zwischen
 Hogerton, Idaho und Jarbridge,
 Nev., verkehrende Postkutsche auf
 und erbeuteten etwa \$5,000. Der
 Kutscher, der Widerstand leistete,
 wurde erschossen.

Sacramento, Cal. Präsident
 Wilsons Pluralität in Kalifornien
 beträgt 3773. Dies wurde gewiß
 nach einer Ankündigung des Staats-
 sekretärs Frank Jordan der endgül-
 tigen offiziellen Stimmenzählung.
 Umatilla, Ore. Sämtliche
 städtische Beamten wurden in der
 letzten Wahl von Frauen erobert,
 und Frau E. C. Starcher besiegte
 sogar ihren eigenen Ehemann, der
 eine Wiederwahl als Bürgermeister
 gesucht hatte.

Ausland.

Paris. Vollständige amtliche
 Ernteberichte für 1916 lassen erse-
 hen, daß die Weizenernte um 3½
 geringer war als im Vorjahre. Es
 waren 5% weniger Ernteflächen als
 in 1915 bebaut worden. Im Vor-
 jahre betrug die Weizenernte 222

Millionen Bushel und in diesem
 Jahre 214 Millionen Bushel. Die
 Differenz dieses Jahres ist um
 14% größer als in 1915.

Schweiz. Das politische Hilfs-
 komitee in Bern, Schweiz, gibt,
 wie die Uebersee-Nachrichtenagentur
 meldet, das Resultat der Samm-
 lungen bekannt, welche seit dem
 Ausbruch des Papstes Benedikt XV.
 im November 1915 in den Kirchen
 stattgefunden haben. Im ganzen
 sind 3,791,000 Francs eingebracht.
 Davon stammten von: Deutschland
 1,601,000, Vereinigten Staaten
 705,000, Desterreich 309,000,
 Irland 288,000, England 146,000,
 Canada 129,000, Frankreich 113,000
 und Italien 112,000.

Fische zu verkaufen.

Freiwillig, leicht abgenommen, 100 Fische, \$5.50
 (nach 100 Fische, \$4.50)
 frei auf der Station Wrota abgeholt. Ver-
 sendung im Voraus zu machen. Man bitte,
 die Bedingungen des Briefs mit Interesse zu
 durchlesen. 1.3. Schreiber, nicht mit Briefen.
 Dr. C. P. W. und Dr. W. T. W. verlangen
 Vorauszahlung der Anzahl bei allen Sendun-
 gen nach ihren Stationen. Man lege
 also den Betrag der Anzahl bei Bestellungen
 nach Punkt A an diesen Briefen bei. Man
 abheben.
 Dr. Paul Esquivel, Fischhändler, Sast.

Junge kathol. Lehrerin
 mit Zertifikat zweiter Klasse für die
 Primaria, sucht Stellung an einer
 katholischen Schule.
 Man adressiere alle Anfragen an
 Box 39, St. Benedict, Sask.

**SALE OF
VALUABLE FARM PROPERTY**
 JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT.
 BETWEEN
 THE HERRING STATE BANK, Plaintiff,
 and
 GEORGE MEILES, Defendant.
 THE GREAT NORTHERN LUMBER
 COMPANY LIMITED, Intervenor,
 and THE NORTH WEST TIMBER
 COMPANY, Defendant.

PURSUANT to the Order of the Local Master made
 in the above action, and dated the 6th day of June,
 1916, there will be offered for sale by Public Au-
 ction under the direction of the Sheriff of the Judi-
 cial District of Humboldt, or his Deputy on
 Wednesday the 10th day of January, 1917, at the
 Windsor Hotel, in the Town of Humboldt, in the
 Province of Saskatchewan, at the hour of Two (2)
 o'clock in the afternoon, the following property,
 namely:
 The South West Quarter (S.W. ¼) of
 Section Sixteen (16), in Township Thirty-
 Nine (39), in Range Twenty (20), West
 of the Second Meridian, in the Province of
 Saskatchewan.
 TERMS OF SALE: Twenty Five (25) per cent
 of the purchase price to be paid in cash at the
 time of the sale and the balance upon the
 transfer being duly confirmed within two (2)
 months from the date of the sale.
 The foregoing State Bank, the Plaintiff
 in the above action, has been given leave in the
 said Order to bid at the said sale.
 The said land to be sold subject to Seed Grain
 Loans and unpaid taxes, if any.
 For further particulars and conditions of sale
 apply to A. D. MACINTOSH, Humboldt, Sask.,
 Solicitor for the Plaintiff in the said action, or to
 the Sheriff of the Judicial District of Humboldt or
 his Deputy at the Court House, Humboldt, Sask.
 A. D. MACINTOSH,
 Solicitor for the Plaintiff.

Bitte lesen! Wenn man gut gekleidet hat, ist das Rauchen
 einer guten Zigarre sehr angenehm. Darum
 habe ich dafür gesorgt, daß alle meine lieben Kunden zum Weihnachts-
 feste gute Zigarren zu billigen Preisen haben können, woran sie selbst
 eine Freude haben, u. damit sie ihren Gästen etwas feines zum Rauchen
 anbieten können. Zu diesem Zwecke habe ich

10,000 reine Havana-Zigarren
 gekauft, die in Kisten zu 25 und 50 Stück gepackt sind. Ich verkaufe
 diese echten Havana-Zigarren **fast zum Kostenpreis** an meine ge-
 ehrten Kunden, und zwar dauert dieser billige Verkauf bis zum 23. Dez.
 um 10 Uhr abends. Verkauft diese gute Gelegenheit nicht! Allen mei-
 nen Kunden „Fröhliche Weihnachten“
 wünschend, zeichnet mit herzlichen Grüßen
Guy Gase, Humboldt.

Weihnachten
 ist bald da, und die Humboldt
 Candy Kitchen macht täglich
 frische Candies. Diesmal haben wir einen größeren und
 reichhaltigeren Vorrat denn jemals in hausgemachten Can-
 dies, erstklassigen Schokoladen, feinsten Schokoladenkugeln
 (jede einzelne wunderbar und garantiert), besten Früchten,
 Nüssen, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Weihnachtsstrümpfen etc.
 Gehen Sie zur Humboldt Candy Kitchen fürs Beste u. Feinste.
 Winnipeg Str. **Gegenüber Deulers Laden** Humboldt, Sask.

**Allgemeiner Ausverkauf von
Weinen und Likören**
 der Firma
THE WESTERN WINE HOUSE
 76 Higgins Ave. H. Steinkopf Winnipeg, Man.

Preise für Saskatchewan und Alberta.
 Bier, beste Sorte, 8 Gallonen Maß \$3.00
 Portwein, per Gallone \$1.50 u. \$2.25
 Rotwein, per Gallone \$1.00 u. \$1.25
 Spiritus \$5.50, \$6.00 u. \$6.50
 Desterreichischer Whisky \$6.00 u. \$6.50
 Kornschnaps (Rye oder Malt) \$2.75 u. \$3.00
 Scotch Whisky \$3.00 u. \$3.50
 Brandy \$4.00 u. \$4.50
 Für jedes 4 Gall. Biermaß sind \$1.00, für jedes 8 Gall. Maß \$2.00 hinzuzufügen.
 Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Gewicht.

Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20c per Gallone extra als
 Kriegsteuer erhoben. Jedes Gallonmaß wird mit 15c, jedes
 5 Gallonenmaß mit \$1.25, jedes 10 Gallonenmaß mit \$1.50
 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze
 Betrag im Voraus verlangt.

Sichere Heilung aller Krankheiten

durch die wunderbaren
Granthematisch, Heilmittel
 (aus Hausmitteln gemacht)
 Heilung aller Krankheiten, auch der schwersten,
 Einzeln oder in einem beliebigen Grad,
 einzig und allein durch Granthematisch, Heilmittel.
 Office und Heilung:
 3808 Prospect Ave., E. G., Cleveland, Ohio.
 Jeder Kranke soll
 diese Heilmittel in allen Fällen anwenden.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
 2735 — 37 Union Str.
 St. Louis, Mo.
 Stucksteine & Bro.
 Ringen, Glöden,
 Glocken, etc. u. alle
 Metallarbeiten.
 Qualität.
 Günstig und Billig.

**Security
Lumber Co., Ltd.**
 HUMBOLDT, SASK.

Sie brauchen diesen Herbst wohl
Bambolz
 u. sonstiges Baumaterial
 Denken Sie bitte einen Teil Ihres
 Bedarfs bei mir.
 Qualitäts-Ware
 zu mäßigen Preisen.
 Gute Bedingungen stehen Ihnen
 zu Diensten.

Security Lumber Co., Ltd.
 "Much Better" Products
 for Home - Builders.
Heinrich Pracht, Manager.

Geo. McKinney
 Nachfolger von Ritz & George
General Hardware
 Humboldt, Sask.

Stets vorrätig
 eine gute Auswahl von
 Alabastine und Farben
 zur Ausschmückung Ihres Heimes.
Screen-Türen u. -fenster
 um die Fliegen draußen zu halten.

Agent für die
Iowa Cream-Separator